www.liebfrauen.net

SOMMER 2022

LIEBFRAUEN

MEHR ALS DU SIEHST

SEHEN

INHALT

LIEBFRAUEN_ SOMMER 2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Sehen gehört zur Sinneswahrnehmung des Menschen. Schwierigkeiten mit dem Sehen machen unsicher: Der Mensch erkennt nicht klar, wo er steht, wohin er seine Schritte lenken soll.
Die gesunden Augen allein sind zu wenig, um das Wesentliche zu sehen. Wer glaubt, dem öffnen sich die Augen noch einmal neu. Er sieht den Lebenssinn. Er oder sie sieht und erkennt: Ich bin umfangen von einem beziehungsfreudigen Gott.
Wie sehen wir als Christen die Welt? Die Kirche ermutigt uns, die „Zeichen der Zeit" wahrzunehmen als Anruf Gottes. Gott setzt Zeichen – auch heute: in den großen Ereignissen der Welt wie auch in den Herausforderungen und Begegnungen unseres kleinen Lebens. Dafür wünsche ich Ihnen und mir offene Augen und Herzen!

Ihr
Br. Bernd Kober OFMCap
Kirchenrektor

3 **BRILLEN**

4 **... Et amare videre est**

6 **Vom Goetheturm zum Turmzimmer**

8 **Vorbild im Glauben**

10 **Catholic Connect**

14 **Endlich!**

18 **Liebfrauen unterwegs**

24 **Vorstandswahl OFS**

26 **Franziskustreff**
Aufrichtiger Dank eines Gastes

28 **Musik an Pfingsten**

34 **Musik in Liebfrauen - Termine**

RUBRIKEN

18 **Liebfrauen Kalender**

20 **Veranstaltungen**

31 **Gottesdienstordnung**

BRILLEN

Brillen eignen sich zum Sehen.
Jetzt erkennt man klipp und klar,
was zuvor verschwommen war.
Brillen helfen beim Verstehen.

Brillen eignen sich zum Sehen.
Nah und fern, ganz nach Bedarf
zeigt sich wieder deutlich scharf
ringsumher das Weltgeschehen.

Brillen eignen sich zum Sehen.
Schaut man kritisch durch das Glas,
kann die Freude, kann der Spaß
allerdings auch leicht vergehen.

TEXT: BR. ARNO DÄHLING

IMPRESSUM

Herausgeber
Liebfrauen, Kirche und Kloster
in der Stadt, Frankfurt am Main
Telefon 069-297296-0
E-Mail sekretariat@liebfrauen.net

Redaktionsanschrift
Redaktion Liebfrauen-Magazin
Schärfengäßchen 3
D-60311 Frankfurt am Main

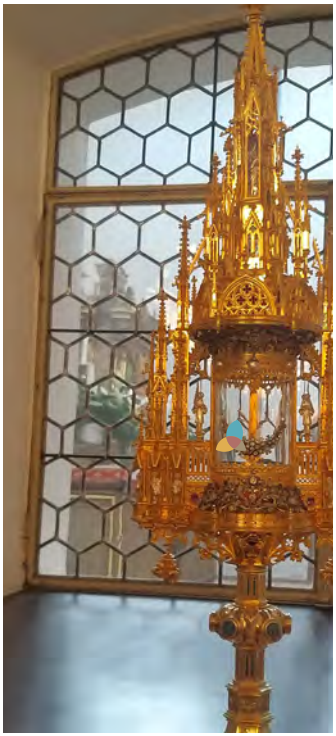
Redaktion
Br. Bernd Kober (v.i.S.d.P.),
Br. Paulus Terwitte, Hannelore
Wenzel, Karen Semmler
Layout & Satz Karen Semmler
Auflage 1.200
Titelfotos: LÊMRICH
Druck Gemeindebrief Druckerei

Bitte unterstützen Sie unsere Öffentlichkeitsarbeit durch eine Spende:
Kloster- und Rektoratskirche Liebfrauen
Verwendungszweck Kirche
Frankfurter Sparkasse
IBAN DE14 5005 0201 0000 0487 77
Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung aus.

...ET AMARE VIDERE EST

TEXT: BR. BERND KOBER

Was wohl ein Außenstehender denken mag über diese Szene: Da knien Menschen, die Hände gefaltet, vor einem goldenen, kirchturmartigen Gefäß mit einem Glaszylinder. In diesem Glaszylinder befindet sich eine runde weiße Scheibe, eine Oblate. Und die Menschen schauen still, sprechen Gebete und sind gesammelt. Es duftet nach Weihrauch. Neben der Tür des Raumes, in dem das geschieht, steht: Anbetungskapelle. Was geschieht hier eigentlich täglich elf Stunden lang bei der sogenannten Eucharistischen Anbetung?



„Amor oculus est, et amare videre est“, formuliert der Augustinerchorherr Richard von St. Viktor im 12. Jahrhundert. „Die Liebe ist Auge, und lieben heißt sehen“. Das liebende Auge sieht tiefer. Das gilt schon im menschlichen Bereich. Ob ein anderer Mensch hässlich oder schön ist, entscheidet sich nicht an oberflächlichen Maßen und scheinbaren Schönheitsidealen. Menschen, die einander liebend anschauen, entdecken mehr, als die Augen äußerlich sehen. Eine Person wird im liebenden Blick sichtbar, ein Mensch mit einer Geschichte, mit Eigenschaften und Talenten, mit einer bestimmten Art zu begegnen, zu sprechen, den anderen zu berühren. Der liebende Blick ist ein tiefes Empfangen und Erkennen. Nicht ohne Grund gebraucht die Heilige Schrift das Wort „erkennen“ als ein Wort, das die tiefe Begegnung zweier Menschen bezeichnen kann – bis hin in den Bereich intimer Liebe und sexueller Hingabe. Das liebende Sehen ist Beziehung und tiefe Gemeinschaft mit dem Du.

Menschen beten vor dem Brot, das in der Feier der Eucharistie zum verwandelten Brot wird: in diesem Brot ist Jesus Christus lebendig gegenwärtig. Er ist so gegenwärtig, wie er im Abendmahlssaal gegenwärtig war und das Brot als Zeichen seiner Gegenwart eingesetzt hat. Er ist so gegenwärtig, wie er im Abendmahlssaal als einer da war, der nicht bedient werden will, sondern der dienend und kniend seinen Jüngern die Füße gewaschen hat. Er ist gegenwärtig als der, der nicht aus einem „Für-Mich“ sondern aus dem „Für-Euch“ lebt – und darin die Wirklichkeit des Reiches Gottes aufstrahlen lässt mitten in dieser Welt. Der liebende Blick erkennt in der einfachen Hostie

diesen gegenwärtigen Christus. So schauen und beten Menschen kniend vor dem lebendigen Christus und suchen die tiefe Gemeinschaft mit ihm.

Dass dies erst der zweite Schritt in diesem Geschehen ist, deutet sich hier an. Denn bevor Frauen und Männer den Weg machen in die Anbetungskapelle, ist das erste bereits geschehen: Gott hat sich hingekniet und seine Augen auf diese Welt und jeden einzelnen Menschen gerichtet. Jesus ist der Menschensohn, der menschgewordene Sohn Gottes. In den Augen Jesu ruht Gottes wohlwollender und menschenfreundlicher Blick auf seiner Schöpfung und auf seinen Menschen. Die suchende Frage Gottes in der Genesis „Adam, wo bist du?“ wird Gestalt in Jesus, der auf die Suche geht nach seinen Schwestern und Brüdern. Nicht wie einst Adam und Eva soll der Mensch sich angstvoll verstecken müssen, weil er sich vergreift in der Suche nach den Dingen, die Leben und Erfüllung schenken - vielmehr soll er in den Augen Jesu Halt und Zuwendung finden und alle Angst ablegen dürfen. Lieben heißt sehen – und in der Erwiderung dieser Liebe bedeutet es: sich-zeigen-dürfen.

Gott macht sich klein, kniet sich in Jesus Füße waschend vor den Menschen, kniet sich hinein in die Nächte des Menschseins, wenn Jesus sich in der Nacht vor seinem Sterben niederwirft und betend ringt, alle menschliche Not und Angst durchlebt und sich seinem Vater immer noch tiefer anvertraut. Bevor ein gläubiger Christ jemals gekniet hat, hat Gott selbst sich klein und schwach gemacht vor uns und für uns. Wer in unserer Anbetungskapelle niederkniet und schaut und betet, tritt ein in diesen Raum, in dem Gott da ist und sich einfach schenkt. Einfach und klar ist Er da. Jede und jeder kann eintreten. Nichts ist zu leisten, nichts dazu zu tun, nichts mitzubringen. Anbetung ist Antwort. Anbetung ist das geöffnete Auge, das Gottes Geschenk erkennt – und das dabei sich selbst ohne Angst und durch Fassaden hindurch immer tiefer erkennen darf. Wir machen uns nicht würdig, vor ihn treten zu dürfen, weil wir dies und jenes tun – er hat uns längst würdig gemacht. Wenn wir glauben, über unsere Antwort hinaus etwas leisten zu müssen, das uns noch „würdiger“ macht, ist dies Vermessenheit. „Jedesmal wird es deiner Seele gut tun“, schreibt Romano Guardini, in den Raum der nicht zu verdienenden Liebe einzutreten.

Mit Guardini können wir beten:

Immerfort empfange ich mich aus deiner Hand. Das ist meine Wahrheit und meine Freude. Immerfort blickt dein Auge mich an, und ich lebe aus deinem Blick, du mein Schöpfer und mein Heil. Lehre mich, in der Stille deiner Gegenwart das Geheimnis zu verstehen, dass ich bin. Und dass ich bin durch dich und vor dir und für dich.

Begegnungen und Freundschaften prägen. So kann uns auch die Begegnung mit Jesus Christus in der Anbetung prägen und gestalten. Am liebevoll geöffneten Blick erkennt man den Menschen, der zu Christus gehört. Wer die Anbetungskapelle wieder verlässt, behält immer mehr diesen geöffneten Blick des Menschensohnes – für sich selbst, für die Menschen, für die Schöpfung. Das schafft Raum, die Realität zu sehen und ihr zu begegnen im Geist dessen, der immer neu fragt: „Mensch, wo bist du?“ – und der uns zusagt „Ich bin da.“

VOM GOETHETURM ZUM TURMZIMMER

TEXT: BR. RUDOLF DINGENOTTO

Wenn Sie auf den neuen Goetheturm im Stadtwald klettern, haben sie einen erhabenen Überblick über Frankfurt, eine weite Aussicht bis zum Taunus und zum Odenwald. Goethe schreibt in einem Gedicht: „Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt, dem Turme geschworen, gefällt mir die Welt.“

Sehen kann herrlich sein. Auswendig habe ich fünf Sätze zum Sehen behalten, ihre Autoren weiß ich nicht mehr:

- Ich glaube an die Liebe auf den ersten Blick, aber es ist ratsam, einen zweiten zu tun.
- Es sind dieselben Augen, die mich anstrahlen, als gäbe es nur mich; und die an mir vorbeisehen, als wäre ich nicht da.
- Wer nicht sehen will, dem hilft auch keine Brille.
- Die meisten Menschen machen die Augen nur einmal im Leben auf, und zwar im Augenblick des Todes; und man beeilt sich, sie ihnen zuzudrücken.
- Sehen, genau hinsehen oder absichtlich etwas übersehen - eine große Spannbreite.

Als Kind haben wir das Licht der Welt erblickt. Wir haben überlebt, weil wir unter dem liebevollen Blick anderer wachsen konnten. Wer nicht angesehen wird, verkümmert.

Als Erwachsene haben wir erfahren, dass Menschen nicht nur Gutes im Blick haben. Deshalb sind wir vor-sichtig geworden oder wollten die Über-sicht behalten; sorgen uns um unser Aus-sehen oder An-sehen.

Vom Goetheturm kann ich den Turm der Liebfrauenkirche kaum erkennen. So unscheinbar

wirkt er. Unscheinbar wirkt auch das Turmzimmer im Turm der Kirche. Wenn die Tür offensteht, schauen manche Touristen vorsichtig hinein. Wenn gerade keiner zum Gespräch oder Beichten im Zimmer ist, leuchtet ein kleines Schild neben der Tür: Bitte eintreten. Kindern und neugierigen Erwachsenen erkläre ich gern das leuchtende Fenster mit Szenen aus dem Leben der hl. Klara und des hl. Franziskus.

Wer zum Gespräch oder Beichten in das Turmzimmer kommt, hat meist den Blick gesenkt. Wer belastet ist oder sich schuldig fühlt, schaut gern auf den Boden. Wie oft mögen Sie den Satz gehört haben: „Schäm dich!“ Kain senkte den Blick, als Gott ihn auf seinen Bruder Abel ansprach, den er getötet hatte. Wer bedrückt ist, sieht nicht gern in den Spiegel oder nach oben zum Himmel auf.

Manche ziehen es deshalb vor, anonym im Dunkel eines Beichtstuhles ihre Last loszuwerden. Das ist ihr Bedürfnis und Recht. Die Coronakrise hat diese Möglichkeit vorübergehend verunmöglicht. Andere haben den hohen Raum, die hellen Fenster und die persönlichere Begegnung schätzen gelernt. Die Atmosphäre macht das Wort Christi sichtbar: „Ich bin nicht gekommen zu richten, sondern zu retten und zu heilen, was verwundet ist“. Kein Mensch zeigt gern seine Wunden. Deshalb ist eine wertschätzende Atmosphäre wertvoll und heilsam.

Christus hat der Kirche die wundervolle Aufgabe mitgegeben, von Schuld loszusprechen und Verletzungen zu heilen. Wer beim Eintreten beschämt oder bedrückt auf den Boden schaut, kann am Ende des Gespräches oder der Beichte erlöst aufschauen. Entlassen mit dem Segenswort: „Gott lasse sein Antlitz über dir leuchten.“ So gesehen – kann er/sie sich wieder sehen lassen.

VORBILD IM GLAUBEN

Wie mich Petrus als Namenspatron inspiriert

TEXT: PETRA DENCK

Am 29. Juni feiern wir das Hochfest der Heiligen Petrus und Paulus. Alle, deren Namen auf die beiden Apostel zurückgehen, haben an diesem Tag Namenstag. Meine Familie schenkte dem Namenstag keine große Bedeutung, das ist bis heute so. Einzig mein Großvater, der Josef hieß, legte großen Wert darauf, dass wir ihm am 19. März, dem Josefstag, zum Namenstag gratulierten. Es war ihm wichtiger als sein Geburtstag, was mich als Kind immer verwundert hat.

Die Tradition, seine Kinder nach Heiligen zu benennen, geht auf den Kirchenlehrer Johannes Chrysostomos zurück, der dies im vierten Jahrhundert empfahl. Der Heilige sollte Vorbild für die nach ihm benannte Person sein. Im Mittelalter setzte sich der Brauch durch, sich am Tag der Taufe nach dem jeweiligen Tagesheiligen zu richten. Das Datum der Geburt wurde meist nicht schriftlich festgehalten und viele Menschen kannten es deshalb gar nicht. Ich selbst heiße Petra. Schon als Kind lernte ich, dass Petrus auf Latein „der Fels“ bedeutet – der Fels, auf dem Jesus seine Kirche gründet. Petrus hieß eigentlich Simon – Jesus gab ihm bei seiner Berufung diesen Namen. Das erfüllte mich als Kind mit Stolz, gleich-

zeitig empfand ich es als sehr abstrakt und konnte dazu keinen wirklichen Bezug herstellen. Nun ist mein Namenspatron ein Heiliger, der uns wie kaum ein anderer an so vielen Stellen in den Evangelien begegnet und in seinen Briefen direkt zu uns spricht.

Manche Begebenheiten haben mich im Lauf der Zeit besonders fasziniert. Da ist beispielsweise der Sturm auf dem See Genezareth, die verängstigten Jünger, als Jesus ihnen entgegenkommt. Petrus geht ihm zunächst voller Vertrauen entgegen, und das Wasser trägt ihn. Aber Zweifel ergreifen ihn, dass sein Auf-dem-Wasser-gehen doch gar nicht möglich sein kann. Wie oft zweifle ich, ob ich einer Situation gewachsen bin, vor allem, wenn es stürmisch wird. Dabei liegt es an mir, zu glauben, auf Gott zu vertrauen, dass er mich trägt – und ungeahnte Kräfte in mir freisetzen kann. Gleichzeitig ist es auch tröstlich zu sehen, dass es selbst dem großen Apostel im Sturm genauso erging.

Am zweiten Sonntag der Fastenzeit hören wir das Evangelium von der Verklärung des Herrn. Petrus, Jakobus und Johannes begleiten Jesus auf den Berg Tabor. Er wird vor ihren Augen verwandelt, seine Kleider leuchten weiß, und Moses und Elija erscheinen. Petrus und seine Begleiter können es nicht fassen, was sie erleben. Sie schlafen zuerst ein, dann wollen sie ganz pragmatisch Zelte bauen, um diesen einzigartigen Moment festzuhalten, ihm eine bleibende Stätte zu geben, um darin zu verweilen. Ich erinnere mich an diese Stelle, wenn es mir gelingt, ganz im Gebet zu versinken. Wenn ich die Worte hinter mir lasse, dann erwartet mich manchmal dieser Moment des tiefen Friedens, in dem ich Gottes Gegenwart spüre. Diese kostbaren Momente möchte man greifen, sie sollen andauern – aber sie vergehen doch wieder.

Jedes Jahr aufs Neue erleben wir in der Passionserzählung Petrus‘ dreimaliges Verleugnen Jesu. Ich stelle es mir bildlich vor, und frage mich, ob ich wohl den Mut gehabt hätte, mich zu Jesus zu bekennen. Oft habe ich mich an dieser Stelle geschämt. Nach der Gerichtsverhandlung kreuzen sich Jesu und Petrus‘ Blick noch einmal, der Herr schaut dem Apostel tief in die Augen. Petrus weint bittere Tränen der Reue. Ich stelle mir vor, dass er in diesem Moment seines Verrats und seiner ganzen Schwäche gewahr wird. Aber er lässt diesen Blick zu, er weicht ihm nicht aus, er lässt Jesus tief in sein Innerstes blicken und erkennt dabei, dass Jesus ihm verzeiht. Es liegt oft an uns selbst, ob wir den Blick Jesu suchen, still werden, hören und uns ganz davon durchdringen lassen.

Petrus ist eine Gestalt, die es einem leichtmacht, sich mit ihr zu beschäftigen. Für den Fall, dass man im Heiligenkalender für seinen Namen niemand findet oder über die jeweilige Person wenig überliefert ist, kann man sich mit dem Namenspatron eines nahestehenden Menschen beschäftigen – und sich gemeinsam inspirieren lassen. Ich finde, es lohnt sich, sich mit Heiligen allgemein und mit seinem Namenspatron oder seiner Namenspatronin im Besonderen zu beschäftigen. Sie sind mit ihren Stärken und Schwächen ganz menschlich und können uns die Richtung weisen. Auf jeden Fall sind sie große Vorbilder im Glauben

CATHOLIC CONNECT

A group that connects young Catholics between the age of 25 and 40, who just want to talk about their faith and be in community – this is us, Catholic Connect!

TEXT: CLARISSA SCHÄTZLE

Our group began in November 2021. On the evening of the first meeting Br. Jinu and Clarissa, who had organized the group, were preparing the room at Liebfrauen and were wondering – how many people would come? There hadn't been many requests and the pandemic was still ongoing. But soon it showed that there was a great need for a group like this and in the end about 13 people came. Everyone was asked what their reason for coming was, and like a red thread the answer was "community" and "meeting like-minded people". Today we have connected more than 30 people through our group and we are still growing.

From the start our concept was quite simple– we get together every two weeks at Liebfrauen and during our gatherings, members of the group bring faith-related topics to discuss and share about. We want to grow together, meet real people, be authentic and talk about our lives in Frankfurt, the ups and downs. The discussions are held in English, so you are welcome to join us regardless of whether you have lived in Frankfurt all your life or just arrived from the other side of the world and know barely a German word.

If this is also the kind of community you are looking for, come and be a part of our next gathering! Join the conversation and share your views, or just listen in on the interesting exchange and be inspired. And if you like it, stay and come again!

Eine Gruppe junger Katholiken zwischen 25 und 40, die einfach über ihren Glauben sprechen und zu einer Gemeinschaft gehören wollen – das sind wir: Catholic Connect!

Die Gruppe ging im November 2021 an den Start. Am Abend des ersten Treffens bereiteten Br. Jinu und Clarissa, die Organisatoren der Gruppe, den Gemeindesaal in Liebfrauen vor und fragten sich: Wie viele werden wohl kommen? Es hatte nicht allzu viele Anfragen gegeben, und noch stand vieles im Zeichen der Pandemie. Es stellte sich allerdings schnell heraus, dass wirklich Bedarf für eine solche Gruppe bestand, und so kamen gleich rund 13 Personen. Alle wurden nach dem Grund für ihr Kommen gefragt, und zwei Antworten bildeten sozusagen den „roten Faden“ – der Wunsch nach „Gemeinschaft“ und „Gleichgesinnte treffen“. Inzwischen gehören rund 30 Leute zu unserer Gruppe, und wir wachsen weiter.

Unser Konzept war von Beginn an einfach – wir kommen alle zwei Wochen in Liebfrauen zusammen, und bei den Treffen bringen Mitglieder Themen des Glaubens mit, über die wir sprechen. Wir wollen miteinander wachsen, echte Menschen treffen, authentisch sein und über unser Leben in Frankfurt mit all seinen Höhen und Tiefen reden. Da die Gespräche auf Englisch geführt werden, könnt Ihr Euch uns anschließen, egal ob Ihr schon Euer ganzes Leben in Frankfurt verbracht habt oder gerade erst vom anderen Ende der Welt hier angekommen seid und kaum ein Wort Deutsch sprecht.

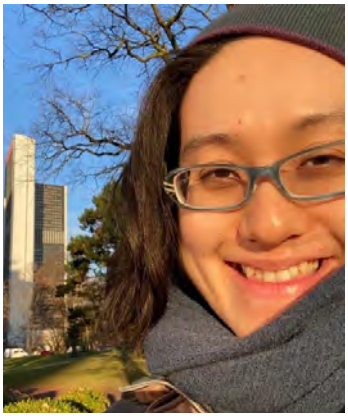
Falls ihr auf der Suche nach so einer Gemeinschaft seid, kommt einfach vorbei und nehmt an unserem nächsten Treffen teil! Bringt bei den Gesprächen euren Standpunkt ein oder hört dem spannenden Austausch einfach zu und lasst Euch inspirieren. Und wenn es Euch gefällt, bleibt dabei und kommt wieder!

Listen to what some of us have found in our group:
Hier ein paar Stimmen dazu, was die Gruppe für einzelne Mitglieder bedeutet:

I knew the importance of a faith group, and I longed for a community with which I could do life and share faith with. I truly felt that this Connect is a God sent! I felt like home right away and knew this is where I was supposed to be. With the open sharing, support and loving friendships I have become much more grounded and healthier as a Catholic practicing the walk of faith with Jesus in this fast-paced modern world. I LOVE Catholic Connect.

- Ruby Ma

Ich weiß, wie wichtig eine Glaubensgruppe ist und habe mich nach einer solchen Gemeinschaft gesehnt. Einer, in der ich mein Leben und meinen Glauben mit anderen teilen kann. Ich habe wirklich das Gefühl, dass die Gruppe „Connect" von Gott geschickt worden ist! Ich habe mich gleich zuhause gefühlt und wusste, dass ich hier hingehörte. Die offenen Gespräche, die Unterstützung und die liebevollen Freundschaften haben mich stärker geerdet. Auch als Katholikin fühle ich mich auf dem Weg des Glaubens mit Jesus in dieser hektischen Welt gestärkt. Ich LIEBE Catholic Connect.



Ruby Ma

I joined the group 4 months ago and it was definitely a blessing in my life :)
In this international group of young Catholic people we support each other and we share our point of view on interesting topics!
Thanks to all the amazing people who make this possible!

- Mery Prieto

Ich habe mich der Gruppe vor vier Monaten angeschlossen und es war eindeutig ein Segen für mein Leben :)
In dieser internationalen Gruppe von Katholiken unterstützen wir uns gegenseitig und reden miteinander über unsere jeweiligen

For the next dates, visit our website:
https://liebfrauen.net/catholic-connect/

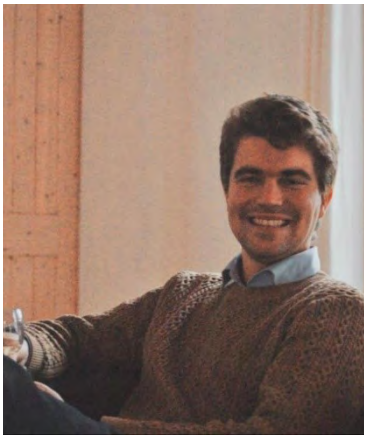
Any questions? Contact Br. Jinu:
jinu.george@kapuziner.org

Um die Termine für die nächsten Treffen zu erfahren, schaut auf der Website:
https://liebfrauen.net/catholic-connect/

Habt Ihr Fragen? Wendet Euch an
Br. Jinu: jinu.george@kapuziner.org

Standpunkte zu interessanten Themen! Danke all den wunderbaren Menschen, die das möglich machen!

Mery Prieto



Maxime François Marcal

Catholic Connect ist für mich eine Chance, nicht nur meinen Glauben zu leben und zu vertiefen, sondern auch Freunde kennenzulernen. Das gemeinsame Interesse am Glauben ermöglicht zahlreiche und bunte Erlebnisse, die gerade in Frankfurt einen Ausgleich zwischen Arbeit und privatem Leben bilden. Über die Treffen im zwei-Wochen-Rhythmus hinaus gibt mir Catholic Connect die Möglichkeit, mein neues Umfeld als Zugezogener besser kennenzulernen, denn uns verbindet eine schöne und spontane Freundschaft. Ich fühle mich sehr wohl in Liebfrauen, das von den einfallsreichen und immer begeisterten Kapuzinern und Franziskanern getragen wird.

- Maxime François-Marcal

ENDLICH!

Am 14. Mai waren Mitarbeiter und Ehrenamtliche von Liebfrauen eingeladen zu einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließenden Beisammensein im Innenhof des Klosters. Nach

den Einschränkungen der Coronazeit miteinander zu feiern, war stärkend. Bewegend war die Gestaltung des Gottesdienstes durch die Opernsängerin Olena Romaniv, die auch gemeinsam mit ihrem neunjährigen Sohn zum Abschluss ein Gebet in ukrainischer Sprache sang.

LIEBFRAUEN KALENDER JUNI BIS AUGUST

JUNI

FREITAG, 3. JUNI
15 Uhr
Bibelgespräch zum Neuen Testament
Gemeindesaal

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

SAMSTAG, 4. JUNI
15 Uhr
Frauentreff
Gemeindesaal

SONNTAG, 5. JUNI
Pfingsten
Liebfrauenkirche
Gottesdienste um 8, 9:30, 11, 17 und 20 Uhr

MONTAG, 6. JUNI
Pfingsten
Liebfrauenkirche
Gottesdienste um 8, 9:30, 11 und 17 Uhr

DIENSTAG, 14. JUNI
19 Uhr
Catholic Connect
Gemeindesaal

DONNERSTAG, 16. JUNI
Fronleichnam
Gottesdienste
um 8, 11 und 17
Liebfrauenkirche

um 10 Uhr
Römerberg

FREITAG, 17. JUNI
15 Uhr
Bibelgespräch zum Neuen Testament
Gemeindesaal

SAMSTAG, 18. JUNI
ab 19 Uhr
Nightfever
Liebfrauenkirche

DIENSTAG, 21. JUNI
19 Uhr
„Ausklang" - Vortrag und Lesung mit Br. Arno
Gemeindesaal

DONNERSTAG, 23. JUNI
Hochfest der Geburt Johannes´des Täufers
Gottesdienste um 7, 10 und 18 Uhr

JULI

FREITAG, 24. JUNI
Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu
Gottesdienste um 7, 10 und 18 Uhr

MITTWOCH, 29. JUNI
Hochfest der hl. Apostel Petrus und Paulus
Gottesdienste
um 7, 10 und 18
Liebfrauenkirche

AUGUST

FREITAG, 1. JULI
15 Uhr
Bibelgespräch zum Neuen Testament
Gemeindesaal

19 Uhr
Mystikkreis
Gemeindesaal

FREITAG, 8. JULI
15 Uhr
Bibelgespräch zum Neuen Testament
Gemeindesaal

MONTAG, 15. AUGUST
Mariä Aufnahme in den Himmel
Liebfrauenkirche
Gottesdienst um 7, 10 und 18 Uhr

MITTWOCH, 24. AUGUST
Hochfest hl. Bartholomäus
Gottesdienste um 7, 10 und 18 Uhr

SAMSTAG, 27. AUGUST
19 Uhr
Orgelmeile
Liebfrauenkirche

SONNTAG, 28. AUGUST
19 Uhr
Chormeile
Liebfrauenkirche

Gebet um Geistliche Berufe

Die Kapuziner von Liebfrauen beten mit Ihnen um Geistliche Berufe. Wir beten darum, dass Menschen ihre christliche Berufung in der Katholischen Kirche tiefer entdecken und ergreifen. Jeden von uns möchte Gott begeistern, damit sie oder er das Evangelium in der Welt lebt und bezeugt: als Single, im Beruf, in der Familie, in Partnerschaft und Ehe, als Ordenschrist oder als Diakon und Priester, davon sind wir überzeugt.

Wir beten ab dem 2. Juni immer am ersten Donnerstag im Monat. Nach der Abendmesse um 18.45 Uhr laden wir Sie ein, mit uns die Vesper zu feiern und dieses Anliegen gemeinsam vor Gott zu tragen.

Gott beruft auch hier und heute. Die Frohe Botschaft braucht Zeuginnen und Zeugen. Als Ordensmänner möchten wir Sie bewegen, betend mit uns um engagierte Christinnen und Christen zu bitten.

Die nächsten Termine: 7. Juli – 4. August – 1. September.

LIEBFRAUEN UNTERWEGS
Apulien:
STAUFER, TRULLI UND PATER PIO

Pilgerreise nach Apulien vom 4. bis 12. September 2022

Die 9-tägige Flugreise führt u.a. nach Alberobello mit seinen berühmten Trulli, in die Weltkulturerbestadt Matera, zum Castel del Monte und zur Geburtsstadt von Pater Pio - Pietralcina.

Diplom-Theologin Hannelore Wenzel übernimmt die organisatorische Reiseleitung und Br. Jürgen Böhm die geistliche Begleitung.

Anmeldung über:

TOBIT Reisen,
Wiesbadener Str. 1
65549 Limburg
Tel: 06431-94194-0
E-Mail: info@tobit-reisen.de

Auf den Spuren Jesu

Pilgerreise nach Israel und Palästina vom 23. bis 30. Oktober 2022

Im Herbst soll es ins „Heilige Land“ gehen. Eindrucksvolle Landschaften und vor allem die vielen geschichtsträchtigen Orte, Schauplätze der Geschehnisse des Alten und Neuen Testaments laden ein.

Die Reise führt vom See Genezareth und der Stadt Nazareth über Jericho weiter nach Jerusalem und Bethlehem. Wir besuchen u.a. Kana, die Brotvermehrungskirche, die Taufstelle im Jordan und natürlich den Tempelberg, die Geburts- und die Grabeskirche.

Begleitet wird die Reise von Br. Anil Suthi und Diplom-Theologin Hannelore Wenzel.

VERANSTALTUNGEN **LIEBFRAUEN**

Mystikkreis

jeweils am 1. Freitag eines Monats im Gemeindesaal - 3. Juni und 1. Juli

„Der Christ der Zukunft ist ein Mystiker", schrieb der große Theologe Karl Rahner. Ein Mystiker ist ein gläubiger Mensch, der mit seinem Gott lebt und Erfahrungen macht. Der Mystikkreis trifft sich regelmäßig am ersten Freitag des Monats um 19 Uhr im Gemeindesaal von Liebfrauen. Elemente der Treffen sind eine halbe Stunde kontemplatives Schweigen und eine Stunde Gespräch über einen mystischen Text. Die Gruppe versteht sich als Weggemeinschaft. Für Neueinsteiger/innen ist ein Vorgespräch erwünscht. Bitte nehmen Sie Kontakt mit der Klosterpforte auf.

Franziskanische Gemeinschaft (OFS)

Sonntag, 5. Juni, 3. Juli und 7. August, jeweils 14:30 Uhr

Der OFS trifft sich an jedem 1. Sonntag im Monat. Die Versammlungen beginnen am 5. Juni, 3. Juli und 7. August 2022 jeweils um 14:30 Uhr in der Liebfrauenkirche. Nach dem Gebet der Vesper geht es in den Gemeindesaal. Wir beginnen mit einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Es folgt ein Impuls oder ein „franziskanisches Thema". Am 5. Juni wird Maxime Chevallier (OFS) einen Gesprächsimpuls zu Pfingsten geben. Die Themen für den 3. Juli und 7. August 2022 stehen noch nicht fest. Zu allen Veranstaltungen sind Gäste, die sich für den Dritten Orden des hl. Franziskus interessieren, herzlichst eingeladen.

Frauentreff

Samstag 4. Juni

Der Frauentreff ist ein Gesprächskreis. Wir sind im Durchschnitt zwischen 50 und 60 Jahre alt und reden über Gott und die Welt. Unsere Treffen finden in der Regel im Gemeindesaal statt. Manchmal unternehmen wir auch etwas zusammen. Wer Näheres wissen möchte, kann sich telefonisch mit Ingrid Noll in Verbindung setzen - Telefon: 069 - 59 9249.

Pfingsten

Sonntag, 5. Juni und Montag, 6. Juni

Am 50. Tag nach Ostersonntag feiern wir die Entsendung des Heiligen Geistes an die Apostel und gleichzeitig den Geburtstag der Kirche. Damit endet auch die österliche Festzeit.

Gottesdienste finden um 8, 9:30, 11 und 17 Uhr statt, am Sonntag auch um 20 Uhr. Am Samstag, 4. Juni findet um 17 Uhr die Vorabendmesse statt.

Fronleichnam

Donnerstag, 16. Juni

Die Bezeichnung Fronleichnam leitet sich vom mittelhochdeutschen „vrône Lîcham" ab, „des Herren Leib". Gefeiert wird Christus, der lebendig gegenwärtig ist im Sakrament der Eucharistie. „Empfangt, ihr seid: Leib Christi. Und werdet, was ihr empfangt: Leib Christi" - dieses Wort des hl. Augustinus kann uns dabei leiten. Nicht die Monstranz mit dem verwandelten Brot ist das Zentrum, sondern die Verwandlung der Menschen, die als Kirche gläubig die Eucharistie empfangen.

Gottesdienste finden um 8, 11 und 17 Uhr wie gewohnt in der Liebfrauenkirche statt, die Messe um 9:30 Uhr entfällt zugunsten des gemeinsamen Gottesdienstes der Dompfarrei um 10 Uhr auf dem Römer.
Am Mittwoch, 15. Juni findet um 18 Uhr die Vorabendmesse statt.

Hochfest der Geburt Johannes´ des Täufers

Donnerstag, 23. Juni

Johannes der Täufer war ein jüdischer Bußprediger, der um 28 n. Chr. in Galiläa und Judäa auftrat. Johannes ist die Brückengestalt vom Alten zum Neuen Testament, der den Wegbereiter Jesu Christi darstellt. Wir feiern sein Fest zur Zeit der Sommersonnenwende. Mit ihm und dem Kommen Christi wenden sich die Zeiten.

Gottesdienste finden um 7, 10 und 18 Uhr statt.

Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu

Freitag, 24. Juni

Im Menschenherz Jesu offenbart sich das Herz des Vaters, der uns liebt. Vom Herzen Gottes sprechen schon die Texte des Alten Testamentes. Im Menschgewordenen berührt Gottes Liebe die Welt in einzigartiger Weise. Das Herz Jesu, die Liebe Christi ist die Quelle, die unseren Durst nach der Nähe Gottes stillt.

Gottesdienste finden um 7, 10 und 18 Uhr statt.

Nightfever

Samstag, 18. Juni
Liebfrauenkirche

Am Samstag, 18. Juni, findet ab 19 Uhr ein Nightfever-Abend statt. Er beginnt mit einer Eucharistiefeier, anschließend wird das Allerheiligste ausgesetzt. Den ganzen Abend über erklingt Lobpreismusik. Es besteht die Möglichkeit zu Gespräch und Gebet mit Priestern oder Mitgliedern des Laiengebetsteams und zum Empfang des Sakraments der Versöhnung (Beichte).

Der Abend endet um 23 Uhr mit der Komplet (Nachtgebet) und dem sakramentalen Segen.

„Ausklang" - Vortrag und Lesung mit Br. Arno Dähling

Dienstag, 21. Juni, 19 Uhr
Gemeindesaal

Beinahe regelmäßig, Jahr für Jahr, gibt Bruder Arno Dähling einen neuen Band seiner Gedichte heraus. Diesmal geht es, wie im Titel des neuen Büchleins angedeutet, um den „Ausklang". Gemeint ist zunächst der Ausklang des Tages, der Abend. Dann auch der Ausklang des Jahres, der Herbst. Und schließlich der Ausklang des Lebens, die Phase des Alters.

Hochfest der Apostel Petrus und Paulus

Mittwoch, 29. Juni

Petrus, ein einfacher Fischer und Paulus, ein hochgebildeter jüdischer Theologe, gründeten und prägten viele der ersten christlichen Gemeinden.

Gottesdienste finden um 7 Uhr, um 10 Uhr und um 18 Uhr statt.

Hochfest Mariä Himmelfahrt Patrozinium der Liebfrauenkirche

Montag, 15. August

Das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel ist das Patrozinium der Liebfrauenkirche. Spätestens im 5. Jhd. wurde dieses Fest in der Ostkirche, wohl ab dem 7. Jhd. in der Westkirche begangen. Der im Volksmund gebräuchliche Festtitel „Mariä Himmelfahrt" ist irreführend: Nicht aus eigener Kraft, sondern durch Gottes Initiative wurde Maria in den Himmel erhoben. „Als Erste empfing sie von Christus die Herrlichkeit, die uns allen verheißen ist ...dem pilgernden Volk ist sie ein untrügliches Zeichen der Hoffnung und eine Quelle des Trostes", heißt es in der Tagesliturgie.

Die Gottesdienste finden um 7 Uhr, um 10 Uhr und um 18 Uhr statt.

Hochfest hl. Bartholomäus Stadtpatron von Frankfurt am Main

Mittwoch, 24. August

Wir feiern das Hochfest des heiligen Bartholomäus, des Frankfurter Stadtpatrons und des Jüngers Jesu. Da das Hochfest auf einen Wochentag fällt, feiert die Domgemeinde das alljährliche Stadtkirchenfest am 28. August.

Die Gottesdienste finden um 7 Uhr, um 10 Uhr und um 18 Uhr statt.

VORSTANDSWAHL BEIM OFS

TEXT: RENATE SCHELER

Die Ämter des „Ordo Franciscanus Saecularis“ (OFS) werden auf Zeit gewählt. Um den üblichen Rhythmus von drei Jahren einzuhalten, hätte die Wahl des OFS Frankfurt bereits im November 2020 stattfinden müssen. Aber da sich der OFS ab April 2020 wegen der Pandemie nicht mehr treffen konnte, musste die Wahl verschoben werden. Am Sonntag, den 1. Mai, war es dann soweit: Um 14:30 Uhr versammelten sich die Mitglieder. Br. Jürgen Maria Böhm begann mit einem Gebet. Nach einer Vorstellungsrunde, berichtete die Vorsteherin über die letzten Jahre.

Bis April 2020 hat sich die Gemeinschaft üblicherweise jeden ersten Sonntag im Monat getroffen. Nach einem Vespergebet in der Kirche kamen Mitglieder und Gäste im Gemeindesaal zusammen. Es folgten franziskanische Themen und Impulse. Dabei haben sich interessante Diskussionen entwickelt. Bei den Samstagstreffen des OFS wurden freie Themen oder Lehrbriefe besprochen. Zum Programm gehörten auch Wallfahrten, Emmausgang am Ostermontag, Feier am Gedenktag der hl. Elisabeth, mit den Kapuzinern gemeinsam gestaltete Silvesterabende. All das musste wegen der Pandemie ab 2020 leider ausfallen.

Nach dem Bericht der Kassenwartin über Einnahmen und Ausgaben, begann die Wahl. Es wurden gewählt: Renate Scheler (Vorsteherin), Maxime Chevallier (Stellvertretung), Anni Thies (Kassenwartin). Das Amt des Bildungsbeauftragten und des Schriftführers wurden nicht besetzt. Diese Aufgabe übernimmt ein Mitglied des Vorstandes nach Absprache. Zum Vorstand gehört auch Br. Jürgen Maria Böhm, seit Juni 2018 der geistliche Assistent des OFS Frankfurt.

Renovabis
dem
glaub'
ich
gern!
BETEN
UND
HELFEN
Renovabis
www.renovabis.de
Was OST und WEST
verbinden kann.
Helfen Sie
mit Ihrer
Online-Spende!
DZI
Spenden-
Siegel
Pfingstkollekte am 5. Juni 2022

FRANZISKUSTREFF STIFTUNG

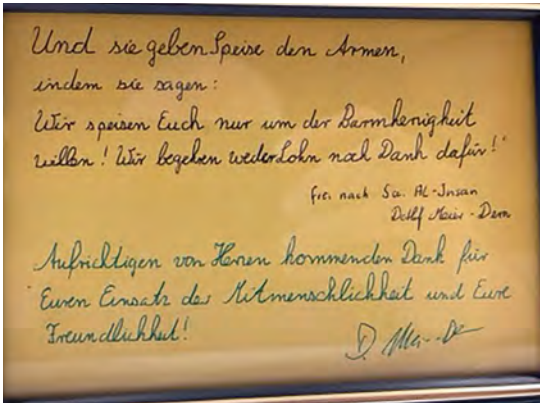
AUFRICHTIGER DANK EINES GASTES

TEXT: BR. PAULUS TERWITTE

Letztens hat uns ein Gast überrascht. Fast täglich kehrt er bei uns ein. Er überreichte uns eine gerahmte Dankkarte, die er selbst gestaltet hatte.

Zunächst ein Zitat: „Und sie geben Speise den Armen, indem sie sagen: „Wir speisen euch nur um der Barmherzigkeit willen! Wir begehren weder Lohn noch Dank dafür!“ Wir vermuten, dass es aus einer Heiligen Schrift ist, die unserem Gast Halt gibt in seinem Leben.

Er schreibt dann weiter: Aufrichtigen vom Herrn kommenden Dank für euren Einsatz der Mitmenschlichkeit und Eure Freundlichkeit!



Das kommt nicht alle Tage vor. Wir ahnen, wie viel Mühe sich unser Gast gemacht hat. So ein Dank motiviert unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tag für Tag die Tür öffnen für obdachlose Menschen, die bei uns frühstücken und Sozialberatung in Anspruch nehmen können. Gerne geben wir diesem Dank weiter. Denn ein Dank richtet auf. Motiviert. Öffnet Herz und Hände.

NEUES SPENDENKONTO!

Franziskustreff-Stiftung
IBAN: DE10 5109 0000 0077 0317 07
BIC: WIBADE5W
Bank für Orden und Mission

MUSIK AN PFINGSTEN

TEXT: PETER REULEIN

Mit einer Orgelmatinée, der Schubert-Messe in G-Dur und einem hochkarätigen Chorkonzert werden die Pfingstfeiertage kirchenmusikalisch festlich gestaltet. Herzliche Einladung zur Musik in Liebfrauen!

Orgel-Matinée an Pfingstsamstag

Bezirkskantor Peter Reulein gestaltet die Orgel-Matinée am 4. Juni (Pfingstsamstag) um 12.30 Uhr. Zu Beginn erklingt die Variationsreihe „Unter der Linden grüne“ des barocken Komponisten Jan P. Sweelinck. Von Georg Fr. Kauffmann werden Variationen über pfingstliche Choräle zu hören sein. Der französische Orgelkomponist César Franck wird anlässlich seines 200. Geburtstags in diesem Jahr besonders geehrt. Von ihm erklingen die Prélude, fugue et variation, op. 18. Den Abschluss der Matinée bildet das Intermezzo aus der 6. Orgelsymphonie von Charles Marie Widor. Die Moderation übernimmt Br. Bernd Kober.

Schubert-Messe an Pfingstsonntag

In den Gottesdiensten an Pfingstsonntag (5. Juni, 9.30 Uhr und 11 Uhr) führt das Vocalensemble Liebfrauen die Schubert-Messe im G-Dur auf. Solisten sind: Konstanze Schlaud (Sopran), Stefan Heitkamp (Tenor), Rainer Bittner (Bass). Die Leitung hat Peter Reulein.

Chorkonzert an Pfingstmontag

An Pfingstmontag (6. Juni, 19 Uhr) laden wir zu einem Chorkonzert ein: Der Kammerchor der Hamburger Hochschule für Musik und Theater wird zu Gast in Liebfrauen sein. Das Ensemble ist jung in doppelter Hinsicht: Erst zum Wintersemester 2013/14 gegründet, vereint es stimmlich versierte Studierende, die nach einer sängerischen „Challenge“ suchen. Unter der Leitung von Cornelius Trantow hat das Ensemble rasch ein hohes Niveau erreicht. Bereits im Herbst 2017 hat es den Landeschorwettbewerb Hamburg gewonnen und im Jahr darauf beim Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg auch noch die höchste vergebene Punktzahl in der Kategorie „Gemischte Chöre“ erzielt. Wie leistungsfähig die Hamburger sind, zeigen sie in ihrem Konzert mit dem Titel „Veni! – Komm!“. Pfingstliche Chorwerke aus mehreren Jahrhunderten werden präsentiert. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Konzertereignis. Der Eintritt ist frei.

MUSIK IN LIEBFRAUEN

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

PROBEN

Das Vocalensemble Liebfrauen probt zurzeit mittwochs von 19.30 - 21 Uhr im Innenhof des Klosters. Die Proben mit den anderen Musikgruppen finden zurzeit nach Absprache statt.

GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten samstags um 17 Uhr und sonntags um 9.30 Uhr und 11 Uhr singen Mitglieder des Vocalensembles Liebfrauen mehrstimmige Choräle, Motetten und Neue geistliche Lieder.

SONNTAG, 3. JULI, 7. AUGUST UND 4. SEPTEMBER
jeweils um 11 Uhr

Gottesdienste mit Gregorianischen Gesängen (Choralschola Liebfrauen)

SONNTAG, 10. JULI,
um 11 Uhr

Familiengottesdienst mit der Instrumentalgruppe und Neuen geistlichen Liedern (NGL)

KONZERTE

Chorkonzert

PFINGSTMONTAG, 6. JUNI , 19 Uhr
Kammerchor der Hamburger Hochschule für Musik und Theater
Leitung: Cornelius Trantow
Eintritt frei

Orgel-Matinéen

SAMSTAG, 4. JUNI
12.30 Uhr
Orgel: Peter Reulein

SAMSTAG, 2. JULI
12.30 Uhr
Orgel: Henrik Schuld

SAMSTAG, 6. AUGUST
12.30 Uhr
Orgel: Peter Reulein

Orgel-Sommernächte

AN ALLEN FREITAGEN IM JULI
1., 8. 15., 22. UND 29. JULI
jeweils 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr mit Studierenden der Musikhochschule Frankfurt (HfMDK).

Museumsuferfest

SAMSTAG, 27. AUGUST
19 Uhr
Orgelmeile mit Peter Reulein

SONNTAG, 28. AUGUST
19 Uhr
Chormeile mit
dem Jungen Chor Schwanheim/Goldstein
Leitung: Stefan Dörr

TAUFE

Was tun, wenn ich ich ein Kind taufen lassen will?

In der Liebfrauenkirche bieten wir Ihnen möglichst viele Tauftermine an. Zudem ist eine Taufe auch prinzipiell während der hl. Messen am Sonntag um 11 Uhr möglich. Ihr erster Ansprechpartner bei uns ist Kirchenrektor Br. Bernd Kober.

Detaillierte Informationen und Formulare finden Sie auf unserer Website:
www.liebfrauen.net/was-tun-wenn/

KIRCHLICHE HOCHZEIT

Was ist zu tun, wenn wir uns kirchlich trauen lassen wollen?

Für eine kirchliche Trauung sollten Sie so frühzeitig wie möglich - spätestens ein halbes Jahr vor dem geplanten Termin - mit dem Pfarrer bzw. Priester sprechen, der Sie trauen soll. Dann bleibt genügend Zeit für die Vorbereitung und auch das Besorgen eventuell notwendiger Unterlagen. Wenden Sie sich gern an den Priester Ihrer Wahl oder an die Klosterpforte.

Detaillierte Informationen und Formulare finden Sie auf unserer Website:
www.liebfrauen.net/was-tun-wenn/

BILDNACHWEIS

Titel:	LÊMRICH, Th. Koch
Seite 3:	Prateek Katyal, Unsplash
Seite 4:	Br. Bernd Kober
Seite 6:	Wikipedia, Maximilian
Seite 7:.	Br. Bernd Kober
Seite 8:	Pfarrbr.service, F. Simon
Seite 10 bis 13:	Mitglieder Catholic Connect
Seite 14:	Rubén Zárate
Seite 16:	M. Manigatterer, Pfarrbr.s.
Seite 18 und 19:	Tobit Reisen
Seite 20:	A. Eilmannsberger, Pf.br.s.
Seite 21:	D. Giessmann, Pfr.br.serv.
Seite 22:	Silviarita, Pixabay
Seite 24:	Br. Jürgen Böhm
Seite 26 u. 27:	LÊMRICH u.a.
Seite 28:	Wikipedia, gemeinfrei
Rückseite:	Peter Reulein

GOTTESDIENST IN **LIEBFRAUEN**

SONNTAG

8.00 Uhr Eucharistiefeier
9:30 Uhr Eucharistiefeier
11:00 Uhr Eucharistiefeier
17:00 Uhr Eucharistiefeier
20:00 Uhr Eucharistiefeier

MONTAG - FREITAG

7:00 Uhr Eucharistiefeier
10:00 Uhr Eucharistiefeier
12:30 Uhr Ökum. Mittagsgebet (St. Katharinenkirche)
18:00 Uhr Eucharistiefeier

SAMSTAG

7:00 Uhr Eucharistiefeier
10:00 Uhr Eucharistiefeier
17:00 Uhr Vorabendmesse

BEICHTGELEGENHEIT

MONTAG - FREITAG	SAMSTAG
8:30 - 9:30 Uhr	8:30 - 9:30 Uhr
11:00 - 12:00 Uhr	11:00 - 12:00 Uhr
15:00 - 17:30 Uhr	14:30 - 16:30 Uhr

KONTAKT

sekretariat@liebfrauen.net
Telefonnummer: 069-29 72 96-0

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFORTE

MONTAG - FREITAG

9 Uhr - 13 Uhr
14 Uhr - 18 Uhr

ORGEL-Sommernächte in Liebfrauen 2022

Sommerliche Orgelklänge an der symphonischen
Göckel-Orgel der Frankfurter Liebfrauenkirche
Am Liebfrauenberg (Nähe Hauptwache)
Einlass ab 20 Uhr - Eintritt frei
Dauer: ca. 60 Minuten
www.liebfrauen.net

An den Freitagen im Juli,
jeweils 20.30 - 21.30 Uhr

1. Juli

8. Juli

15. Juli

22. Juli

29. Juli

Es spielen Studierende
aus den Orgelklassen von
Prof. Stefan Viegelahn und
Prof. Carsten Wiebusch

Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst Frankfurt

Musik in Liebfrauen

Stadt Frankfurt am Main Kulturamt

Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt HfMDK